

BASis Info 2/2012

Neues von der Duisburger SPD-
Bundestagsabgeordneten Bärbel Bas

SPD

09.03.2012



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

fast 130.000 Duisburgerinnen und Duisburger sind am 12. Februar zur Wahlurne gegangen, weil sie einen Neuanfang für unsere Stadt wollen. Dieser beeindruckende Erfolg für die Demokratie macht mich sehr froh. Fremde Menschen lagen sich an diesem Abend in den Armen, Silvesterraketen stiegen vor dem Rathaus in die Luft, hupende Autos standen auf den Straßen. Es war, als wäre der MSV in die Bundesliga aufgestiegen. Nur fünf Tage später löste sich auch die zunehmend unwürdige Hängepartie im Bundespräsidialamt auf: Christian Wulff trat zurück.

Im Fall Christian Wulff hat die Beschädigung des Amtes leider noch kein Ende gefunden. Aktueller Höhepunkt: das Treiben um den Großen Zapfenstreich. Im SPD-Fraktionsvorstand und in der SPD-Fraktion waren wir uns einig, dass Wulff besser ganz auf den Zapfenstreich verzichtet hätte. Offenbar hat er aber nicht das geringste Gespür für die normalen Menschen. Das sieht man auch beim Thema „Ehrensold“.

„Nicht alles was juristisch rechtens ist, ist auch richtig“, hatte Wulff selbst im Dezember gesagt. Ich persönlich bezweifle in seinem Fall die juristische Rechtfertigung, aber selbst wenn alles wasserdicht sein sollte: Wulff würde seinem Ansehen und dem Gerechtigkeitsempfinden vieler Menschen einen großen Gefallen tun, wenn er mit einem Verzicht aufrichtig zu seinen eigenen Worten stünde. Wir werden als SPD-Fraktion die Initiative ergreifen, um diese Regelung des "Ehrensold" zu ändern. Frühpensionierung à la Wulff darf es in der Zukunft nicht mehr geben.

Am 18. März werde ich an meiner zweiten Bundesversammlung teilnehmen und wieder Joachim Gauck wählen. Mit dabei sein werden auf SPD-Einladung hin auch Prominente wie z.B. der Comedian Ingo Appelt. Schon bei der Bundespräsidentenwahl 2010 haben viele in den schwarz-gelben Reihen Joachim Gauck für den besseren Bundespräsidenten gehalten. Jetzt steht eine überparteiliche Mehrheit hinter ihm. Ich bin sicher, dass ein Bundespräsident Gauck auch Dinge anmahnen wird, die uns Sozi-

aldemokraten nicht schmecken werden. Das aber ist die Aufgabe eines Bundespräsidenten: Von einem überparteilichen Standpunkt aus die Grundsätze in Erinnerung zu rufen, die uns alle miteinander verbinden.

Sowohl das Amt des Bundespräsidenten als auch das Amt des Oberbürgermeisters von Duisburg haben in den vergangenen Monaten Schaden genommen. Jetzt gilt es, das Verbindende wieder in den Vordergrund zu stellen. Es ist gut, dass das Bündnis OB-Wahl sich die Zeit genommen hat, gründlich über ein Anforderungsprofil zu beraten und wirklich ernsthaft nach einem gemeinsamen Kandidaten sucht. Der oder die nächste Oberbürgermeisterin von Duisburg wird ein schwieriges Erbe antreten. Das wird nur jemand stemmen können, der eine möglichst breite Akzeptanz in der Bevölkerung erreichen kann. Wir brauchen endlich wieder eine positive Perspektive.

Herzliche Grüße

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'BWB' with a flourish at the end.

Bärbel Bas



STICHWORT: Kindergesundheit

In der kommenden Sitzungswoche wird die SPD-Bundestagsfraktion meinen Antrag zur Kindergesundheit verabschieden: „Kinder- und Jugendgesundheit: Ungleichheiten beseitigen - Versorgungslücken schließen“. Dieser Antrag ist für mich etwas Besonderes - in doppelter Hinsicht: Zum einen ist er ein wichtiger Fingerzeig darauf, dass trotz erkennbarer Probleme in der gesundheitlichen Versorgung von Kindern und Jugendlichen die schwarzgelbe Bundesregierung nach wie vor keinen Handlungsbedarf erkennt und – schlimmer noch – die Bundesmittel für Kindergesundheit deutlich zurückfährt. Außerdem ist es mein erster Antrag als Berichterstatterin für das Thema Kindergesundheit in der SPD-Bundestagsfraktion und ich habe für die alltägliche Arbeit als Parlamentarierin mit diesem Antrag auch viel gelernt.

Bereits im Frühjahr 2011 habe ich mit meinen Abgeordnetenkolleginnen Marlies Volkmer aus Dresden und Angelika Graf aus Rosenheim die Arbeit an dem Papier aufgenommen. Die erste Fassung des Antrages haben wir Ende September 2011 auf die Tagesordnung der Arbeitsgruppe Gesundheit unserer SPD-Fraktion gesetzt und den Antrag im Anschluss an die sog. „mitberatenden“ Arbeitsgruppen geschickt. In diesem Fall: Die Arbeitsgrup-

pen für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie Arbeit und Soziales. Zusammen mit der Kinderbeauftragten in unserer SPD-Bundestagsfraktion, der Kollegin Marlene Rupprecht, haben wir dann Anfang Dezember 2011 in einem Fachgespräch mit Experten aus der Praxis der Kinder- und Jugendgesundheit unsere Vorschläge noch einmal kritisch diskutiert und einige wichtige Verbesserungsvorschläge einarbeiten können. Im Februar 2012 war es dann so weit: Wir haben den Antrag endlich in unserer Arbeitsgruppe Gesundheit und Anfang März in den mit beratenden Arbeitsgruppen abschließend diskutiert. So konnte der Antrag in dieser Woche an die SPD-Fraktion „überwiesen“ werden.

Die große Anzahl der einbezogenen Personen spiegelt nicht nur die Breite des Versorgungsspektrums von Kindern und Jugendlichen wider, sondern auch die Vielfältigkeit der Problemfelder. Kinder und Jugendliche werden in Deutschland auf einem hohen Niveau gesundheitlich versorgt. Es gibt aber starke Unterschiede. Diese sind dort erkennbar, wo auch soziale Unterschiede bestehen. Hier setzen wir mit unseren Vorschlägen an.

Moderne Kindergesundheitspolitik heißt vor allem vorbeu-

gend Handeln und die vorhandenen Mittel dort einzusetzen, wo sie wirklich gebraucht werden. Es gibt vielfältige Hilfen und Angebote von allen Seiten. Diese so einzusetzen und zu koordinieren, dass es keine Lücken, keine Löcher mehr im Netz gibt, ist das Ziel. Kein Kind soll schlechtere Gesundheitschancen haben, weil es von unserem Gesundheitssystem nicht erreicht wird. Dazu fordern wir u.a. eine Stärkung der Kinderärzte als Erstversorger, die langfristige Finanzierung der medizinischen Versorgung und die Ausweitung der Versorgungsforschung bei diesen Kindern.

Der lange Weg des Antrages hat sich in jedem Fall gelohnt. Die parlamentarischen Beratungen stehen aber erst am Anfang. Als nächstes muss der Antrag im Plenum des Deutschen Bundestags zur 1. Lesung aufgesetzt werden. Danach kommt er zur Beratung in den Gesundheitsausschuss, wo sicher weitere Diskussionen zum Antrag folgen werden. Fest steht, dass die SPD-Bundestagsfraktion an ihren Forderungen festhält und für 2013 im Themenfeld der Kinder- und Jugendgesundheit bestens aufgestellt sein wird. Und wir haben ein wirklich gutes innerfraktionelles Ergebnis auf die Beine gestellt. [Mit einem Klick hier lesen Sie unseren vollständigen Antrag.](#)

Münfte kommt am 15. März

Der Demografische Wandel ist auch für Duisburg eine Chance, die Weichen müssen aber jetzt gestellt werden. Deshalb ist die SPD-Bundestagsfraktion an dem Thema dran und deshalb la-de ich zu meiner nächsten Duisburger Impulse-Veranstaltung „weniger-älter-bunter“ am Donnerstag, den 15. März um 18.30 Uhr in den Kleinen Prinz ein. Gastredner ist Franz Müntefering, der unsere Arbeitsgruppe „Generationenpolitik“ im Projekt Zukunft der SPD-Bundestagsfraktion leitet.

Bereits am Donnerstagnachmittag besuchen Franz und



Franz und ich mit rotem Schal im Wahlkampf 2009

ich das AWOCura-Seniorenzentrum Im Schlenk, um uns über das Demenz-Konzept und den „Garten der Erinnerung“ zu informieren. Am Abend wollen wir dann über die gemeinsame Gestaltung des Demografischen Wandels in Duisburg diskutie-

ren, mit den Menschen ins Gespräch kommen und Anregungen mit nach Berlin nehmen. Ein Schwerpunkt wird das Projekt Duisburg2027 sein, Arne Lorz vom Stadtentwicklungsdezernat gibt einen Impulseinwurf. Wir brauchen konkrete Konzepte und mit Duisburg2027 stellen wir uns der konkreten Frage: Wie wollen wir in Zukunft in Duisburg wohnen und leben? Das Schlusswort hält Hans Pflug.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen und können sich im Wahlkreisbüro anmelden. Weitere Informationen finden Sie mit einem Klick hier im Einladungsflyer.

Infomobil am Kuhtor

Das Infomobil des Bundestages ist vom 12. bis zum 14. März in meinem Wahlkreis zu Gast, eine tolle Chance sich vor Ort über Aufgaben und Arbeitsweisen des Parlaments zu informieren. Am Montag und Dienstag steht das Infomobil von 9 bis 19 Uhr und am Mittwoch von 9 bis 14 Uhr am Kuhtor in der Stadtmitte.

Flyer 2012 jetzt online

Mein neuer Flyer „Das liegt mir am Herzen - was ich 2011 für Duisburg bewegen konnte“ steht unter www.baerbelbas.de zum Download bereit. Auch für 2011 habe ich meine Arbeit wieder in einem Tätigkeitsbericht zusammengefasst, denn Sie haben das Recht, transparent über meine Arbeit informiert zu werden.

zebrakids unterstützen!

Der MSV braucht im Moment ganz besonders Unterstützung, viele Kinder in Duisburg können sich aber einen Stadionbesuch nicht leisten. Die „zebrakids“ helfen den Kids und den Zebras. Ich bin jetzt auch Mitglied und für nur 12 Euro im Jahr unterstützt man eine sehr gute Sache. Weitere Infos unter: www.zebrakids-ev.de

+++Auszug aus meinem Kalender+++

+++10.03.: Referat zur PID bei der Klausur der AsF-Rumeln+++

+++12.03.: Vortrag zum Thema Gesundheit und MRSA im Mehrgenerationenhaus auf der Börsenstraße+++

+++14.03.: Tag des Ehrenamtes im Seniorenzentrum Altenbrucher Damm+++

+++19.03.-30.03.: Sitzungs-wochen im Bundestag+++

+++24.03.: Eröffnung der Ge-

sundheitsmesse vivare+++

+++03.04.: Fototermin als neue Buchpatin in der Stadtbibliothek+++

+++Weitere Informationen unter www.baerbelbas.de+++



Praktikant des Monats

ist im März und April 2012 der 24-jährige Dominik Dittmann. Dominik kommt aus Meckenbeuren am Bodensee, ist für sein Politik-Studium aber vor 2,5 Jahren nach Duissern gezogen und sagt: „Ich hab’s bis heute nicht bereut. Die Uni ist direkt gegenüber und zu Fähmann sowie Finkenkrug ist es auch nicht weit.“

Zum Internationalen Frauentag

am 8. März habe ich mich an der Solidaritätsaktion „Bis 2015: Babys ohne HIV!“ des Aktionsbündnisses gegen AIDS beteiligt. Unsere SPD-Fraktion hat das Thema Frauenquote in Wirtschaftsunternehmen zum Frauentag wieder auf die Ta-

gesordnung des Bundestages gesetzt mit unserem Gesetzesentwurf: „Förderung der Chancengleichheit von Männern und Frauen in Wirtschaftsunternehmen“. Schwarz-Gelb streitet, die SPD-Bundestagsfraktion handelt. Lesen Sie hier mehr auf www.baerbelbas.de.

Neues aus meinem Tagebuch

Alle Bundestagsabgeordneten bekommen einen 4. Raum. Deshalb zieht mein Berliner Büro am Montag innerhalb des Gebäudes „Unter den Linden 50“ um. Die FDP-Kollegen haben es sich dabei offenbar mit den Mitarbeitern vom Bundestag kräftig verscherzt. „Die wollen sich jetzt alle noch mal schnell häuslich einrichten. Das sind im Moment unsere Hauptarbeitgeber, aber in 1,5 Jahren ist das eh vorbei und wir helfen dann auch gerne beim Packen“.

Unser Antrag: „Duisburger Hafen muss in öffentlicher Hand bleiben“ hat im Umweltausschuss für eine echte Überraschung gesorgt: Trotz schwarz-gelber Mehrheit

stimmte die Mehrheit der Abgeordneten für unseren Antrag. Die CDU/CSU hatte nach der Abstimmung erst einmal Gesprächsbedarf und beantragte eine Sitzungsunterbrechung. Leider ist der Umweltausschuss nur mitberatend, aber auch der federführende Verkehrsausschuss hat seine Entscheidung jetzt erst noch einmal vertagt.

Meine 13. Plenarrede musste ich verschieben. Als ich am Mittwoch das Gerüst für 5 Minuten zur Finanzsituation der Gesetzlichen Krankenkassen schon stehen hatte, zogen die Grünen ihre heutige „Aktuelle Stunde“ noch zurück. Schade, aber so bin ich früher zu Hause in Duisburg.



Bis zum nächsten Mal, ich freu mich drauf, Bärbel Bas

Impressum
 V.i.S.d.P.: Bärbel Bas
 Platz der Republik 1
 11011 Berlin
 Tel. : 030 / 227 75607
 Fax: 030 / 227 76607
baerbel.bas@bundestag.de
www.baerbelbas.de